

Auswirkungen der großen Bewegung „Eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache“ entsprechend zu berücksichtigen.

Die politische Aufgabe aller Parteiorganisationen und aller Parteimitglieder ist es, bei der Diskussion der Vorschläge zum Volkswirtschaftsplan für 1958 die Aktivität der Werktätigen und der ganzen Bevölkerung, die sich bei der Vorbereitung der Wahlen am 23. Juni beachtlich gehoben hat, auf möglichst hohe Produktionsergebnisse in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht zu richten. Die Erfahrungen der politischen Massenarbeit bei der Vorbereitung der Wahlen und die neuen hierbei entwickelten Formen sind auszunutzen und weiterzuentwickeln. Die Parteiorganisationen und die Parteimitglieder müssen um die Überbietung der in der Direktive gegebenen Mindestziele kämpfen.

Die Parteiorganisationen haben darauf zu achten, daß die Werktätigen bei der Plandiskussion durch die Wirtschaftsfunktionäre auf die Hauptaufgaben unserer wirtschaftlichen Entwicklung orientiert werden, wie sie auf dem 30. Plenum des Zentralkomitees unserer Partei dargelegt wurden.

Das opportunistische Verhalten einzelner Wirtschaftsfunktionäre, einen möglichst niedrigen und bequemen Plan aufzustellen, ist durch die Parteiorganisationen und durch alle Parteimitglieder schärfstens zu bekämpfen.

Bei der Ausarbeitung und Diskussion der Planentwürfe in den sozialistischen Betrieben müssen folgende Hauptaufgaben im Mittelpunkt stehen:

- a) Die maximale Steigerung der Produktion von Brennstoffen und Elektroenergie — die auch 1958 vorrangig entwickelt werden muß — bei gleichzeitigem rationellem und sparsamem Verbrauch von Energie und Brennstoffen auf allen Gebieten.
- b) Die unbedingte Förderung der Baustoffindustrie zur Sicherung der staatlichen Investitionen, des Wohnungsbaus sowie des ländlichen Bauwesens.

Das gute Beispiel der Brigaden Ziegler und Dietrich aus der „Schwarzen Pumpe“ bei der Einsparung von Baustoffen zugunsten des Wohnungsbaus ist entsprechend auszuwerten.

- c) Die sparsamste Verwendung von materiellen und finanziellen Mitteln auf allen Gebieten, die Ausarbeitung und Anwendung von technisch-begründeten Materialverbrauchsnormen ist nicht nur wichtig für die Einsparung von Material, sondern sie sind auch die Grundlage für eine exakte Planung.

(Hier gilt nach wie vor das in der Direktive vom 4. Juni 1956 Gesagte — „Neuer Weg“, - Heft 11/56.)

- d) Die Versorgung der Betriebe mit Arbeitskräften ist von den Werkleitungen sorgfältig zu überprüfen und in Übereinstimmung mit den örtlichen Organen der Staatsmacht zu sichern. Der schnelleren Steigerung der Arbeitsproduktivität, des richtigen Verhältnisses zwischen der Entwicklung der Arbeitsproduktivität und des Durchschnittslohnes, der Sicherung der Rentabilität der Betriebe ist mehr Beachtung beizumessen.
- e) Bei der Durchführung von Investitionen kommt es darauf an, daß mit den zur Verfügung stehenden Mitteln mit geringstem Aufwand in kürzester Zeit ein Maximum an Kapazitätzuwachs erreicht wird, wobei die Erhaltung und Ergänzung vorhandener Anlagen und Betriebe der Vorrang zu geben ist. Die gesamte Investitionstätigkeit muß auf die Lösung der entscheidenden Aufgaben gerichtet sein. Die außerdem vorhandenen Möglichkeiten, für Kleinmechanisierung und Modernisierung Investkredite in Anspruch zu nehmen, sollte mehr als bisher ausgenutzt werden.
- f) Der sozialistische Wettbewerb muß bei der Plandiskussion einen großen Aufschwung erhalten, um durch exakte Wettbewerbsverpflichtungen die gegebenen Planvorschläge zu verbessern und dabei auch Kampfpläne entstehen zu lassen, die durch Einführung der modernen Technik eine hohe Produktivitätssteigerung ermöglichen.
- g) In der Landwirtschaft kommt es darauf an, die Marktproduktion aller landwirtschaftlichen Betriebe, insbesondere die tierische Marktproduktion, bedeutend zu steigern. Die größte Steigerung muß dabei in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und Volkseigenen Gütern erzielt werden.